



THE ALPINE POST

Home of Swiss Golf since 1893

ENGADINE GOLF CLUB

IMPRESSUM
Herausgeber ENGADINE GOLF CLUB
und GOLF ENGADIN St. Moritz AG
Redaktion Eveline Fasser Testa

Mitarbeiter dieser Ausgabe Ramun Ratti,
Katherina Desch, Tomas Niederbergerhaus
© Foto Katherina Desch, Rolf Sachs,
Rutz Optik St. Moritz, Gian Giovanoli

Grafik Tati's Design Keller & Imagicon
Druck Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz
Auflage 1000 Stück

125 Lärchen für die Golfplätze

Das 125 Jahre Jubiläum des ENGADINE GOLF CLUB wurde 2016 mit einem Nachhaltigkeitsprojekt lanciert: 125 Lärchen sollten bis zum Jubiläum auf den beiden Golfplätzen in Samedan und Zuoz-Madulain gepflanzt werden.

Von Eveline Fasser Testa

Der ENGADINE GOLF CLUB ist nicht nur der älteste Golfclub in der Schweiz und feiert 2018 sein 125 Jahre Jubiläum. Er ist auch der Club mit einem der ältesten Golfplätze der Schweiz und einem noch älteren Lärchen-Baumbestand. Die Bäume prägen insbesondere den 18-Loch-Championship-Platz in Samedan. Die besonderen Blick- und Schwungachsen rund um die Lärchen haben schon manchen Golfer und manche Golferin zu einem ungewollten „Chip“ oder „Rollball“ gezwungen. Je nach Lage des Golfballs ist es nicht möglich, das Green oder auch nur das Fairway mit einem sauberen Schwung anzuspielen.

Die Lärchen gehören zum Golfplatz in Samedan wie der Malojawind, der pünktlich gegen Mittag die Bälle in alle Richtungen ablenkt. Mit dem 2016 lancierten Lärchen-Projekt sollte bis 2018 für jedes Club-Jahr eine Lärche gepflanzt werden, um den Baumbestand und die Einzigartigkeit auf beiden Golfplätzen sicherzustellen: 125 an der Zahl.

Den Mitgliedern und Gästen wurde angeboten, eine Lärche zu kaufen, um diese in ihrem Namen zu pflanzen. Die Resonanz auf dieses Projekt war überwältigend. Innerhalb einer Golfsaison waren alle 125 Bäume verkauft und konnten gepflanzt werden.



Die ersten Lärchen wurden mit Hilfe der Junioren gepflanzt. Sie halfen tatkräftig mit, die Bäume auf dem Golfplatz in Zuoz-Madulain zu setzen.



Die Pflanzung der 125. Lärche fand im Frühling 2017 statt. Der ENGADINE GOLF CLUB Clubmeister 2016, Andy Ruch, liess es sich nicht nehmen, persönlich dabei zu sein und „seine“ Lärche auf dem Golfplatz Samedan zu pflanzen.

Über ein Jahr vor dem 125 Jahre Jubiläum haben alle Lärchen ihren Platz gefunden und erfreuen – je nach Lage des gespielten Golfballs, auch etwas weniger – die Golferinnen und Golfer auf unseren beiden Championship-Golfplätzen. Der ENGADINE GOLF CLUB bedankt sich bei allen Lärchen-Paten für die grosszügige Unterstützung.

Zwei Lärchen am Loch 4



Die Lärchen-Paten können sich aber nicht nur darüber freuen, dass der Baumbestand auf dem Golfplatz Samedan und dem Golfplatz Zuoz-Madulain für die nächsten Jahre sichergestellt ist und die Lärchen auch in Zukunft die Engadiner Golfplätze prägen. Als besondere Erinnerung an das 125 Jahre Jubiläum des ENGADINE GOLF CLUBS erhalten sie zusätzlich ein gerahmtes Bild des bekannten St. Moritzer Künstlers und ENGADINE GOLF CLUB-Mitglied Rolf Sachs. Das Bild „Zwei Lärchen am Loch 4“ auf dem Golfplatz in Samedan wurde exklusiv für das Lärchen-Projekt fotografiert und soll noch lange an das Jubiläumsjahr erinnern.

Internationale Herbst Golf Woche
7. – 10. September 2017

Geniessen Sie den Engadiner Bergherbst!
4-Tage Turniergolf in atemberaubendem
Bergpanorama!

Die Engadin Golf Hotels haben attraktive Packages
für Sie vorbereitet.

Weitere Informationen und Buchung:
Telefon +41 (0)81 851 04 66
www.engadin-golf.ch

JETZT ANMELDEN!

5th International Swiss Senior
Amateur Championship 2018
10. – 12. Juli 2018



Messen Sie sich mit den
besten Senioren Amateur
Golfern der Schweiz und
dem Ausland!

Notieren Sie sich dieses Datum!

www.engadin-golf.ch



Engadine Golf Club Jubiläumsturnier

The mixed Foursome

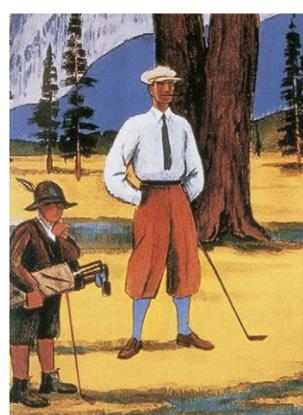
1. August 2018

Feiern Sie mit uns
das Revival von 1893!

www.engadin-golf.ch



GolfersChoice®
Engadin ProAM
26. – 28. August 2018



ENGADINE GOLF CLUB
CELEBRATING 125 YEARS

www.engadin-golf.ch · club.engadin-golf.ch · @engadinegolf · #homeofswissgolf



Achtung Kühe!

In 2018 blicken wir auf 125 Jahre ENGADINE GOLF CLUB zurück. Nirgendwo sonst schreibt ein Golfplatz so unglaubliche Geschichten wie hier.



Von Tomas Niederberghaus

Stellen Sie sich vor, Sie kommen morgens zum Platz, um ein Turnier zu spielen. Vielleicht haben Sie tags zuvor noch den James-Bond-Klassiker «Goldfinger» gesehen, in dem Sean Connery zu einem Golfmatch gegen Gert Fröbe antritt. Am 1. Tee stehen Sie vor einem Mann, der den gleichen roten Handschuh wie der Bond-Darsteller trägt und Sie mit den gleichen Worten begrüsst wie seinen Spielpartner im Film: «How do you do?» Und dann merken Sie, dass Sie im Foursome dieses Turniers tatsächlich mit dem berühmten schottischen Schauspieler Sean Connery zusammenspielen.

Adriano Testa schmunzelt schelmisch, wenn er von der Begegnung am 25. Juli 1981 erzählt. Und wer einen Blick auf die Teilnehmerliste des Turniers in Samedan wirft, sieht unter Position 9 tatsächlich das Team Sean Connery und Adriano Testa. Connery habe einen Humor gehabt, der grösser sei als die 18 Löcher eines Platzes.

Wenn der ENGADINE GOLF CLUB im Jahre 2018 auf eine insgesamt 125-jährige Geschichte zurückblickt, dann ist eins gewiss: Der Platz in Samedan ist nicht nur der älteste Golfplatz der Schweiz. Auf ihm ereigneten und ereignen sich auch Dinge wie auf keinem Golfplatz sonst. Erstmals erwähnt wird er am 14. Juni 1893 in «The Alpine Post». Der Autor des Textes ist kurz nach der Eröffnung des Platzes begeistert von dem «krausen, dünnen Gras und dem breiten Bett eines so gut wie ausgetrockneten Wasserlaufes...» Es war eine Zeit, in der man die Sandwiches zum Frühstück mit einem Lanson Extra Dry runterspülte.

Natürlich hat sich seitdem viel verändert, zu viel für die Zeilen eines Artikels. Aber es gibt in der Geschichte des ENGADINE GOLF CLUBS ein paar Menschen und Momente, um die man nicht umhin kommt. Allen voran die Persönlichkeiten, die zum Golf spielen nach Samedan kamen. Prinz Max von Baden oder Aga Khan, der ein Turnier ins Leben rief und dem viele prominente Meisterschaften folgten. Nachdem im Jahre 1893 das erste Amateur Golf Turnier in der Schweiz startete, das heute noch jährlich als Engadine Amateur Championship stattfindet, folgte das Swiss Open im Jahre 1923. Im Zweiten Weltkrieg

wurden alle Turniere ausgesetzt – das Ausbleiben der Gäste führte im ENGADINE GOLF CLUB zu finanziellen Engpässen. Zum Glück sprang das Badrutt's Palace Hotel ein, um Gelder vorzustrecken. Sein Inhaber, Hans Badrutt, war ohnehin ein grosser Förderer des Clubs und – wie später auch sein Sohn Andrea – dessen langjähriger Präsident.

Auf Fotos von früher sieht man noch den einen oder anderen prominenten Spieler, der mit Hund auf den Platz ging. Lord Tyrrell etwa, der britische Botschafter in Paris, schlenderte stets mit «Mike», seiner englischen Bulldogge, über die Fairways. In den 80er Jahren wurde dann ein Hunde-Verbot verhängt und zur gleichen Zeit verschwanden auch die Kühe durch einen Deal mit den Bauern. Sie hatten ihre Tiere nach der Schneeschmelze stets für ein paar Wochen auf den Platz gebracht, der zum Gemeindeland zählte. Die Greens mussten mit Elektrozaun geschützt werden, damit die Kühe sie nicht zertrampelten, und die Fairways mussten täglich von den Fladen befreit werden, weil unter ihnen der Rasen verbrannte. «Die Kosten dafür waren so hoch, dass es günstiger kam, den Bauern 3.50 Franken pro Tier pro Saison anzubieten und sie woanders weiden zu lassen», sagt Mario Verdieri, der damals mit den Bauern verhandelte. Mario Verdieri hat als Architekt den Golfplatz in den 70er Jahren umgebaut und zeichnet für das 1983 neu errichtete Clubhaus verantwortlich. Der Golfplatz in Zuoz ist ebenfalls einem Deal mit einem heimischen Bauern zu verdanken. Er hatte keinen Nachfolger, und als er seinen Betrieb aufgab, bot er anderen Bauern sein Land zur Pacht an, damit sie ihr Land, auf dem sich heute der Platz befindet, für den Golfbetrieb freigeben. Als der Platz am 7. Juni 2003 eröffnet wurde, schrieb die Engadiner Post von «vielen Besuchern, die trotz Regenschauer kamen», und von vielen Bällen, die am ersten Spieltag im «hohen Rough verloren gingen». Doch schon damals war allen klar: Mit dem zweiten Platz wird das Engadin eine Golfdestination. Drei Jahre später wurden der 1950 gegründete Samedan Golf Club sowie der Zuoz Golf Club in den ENGADINE GOLF CLUB integriert, wodurch einer der Mitgliederstärksten Clubs in der Schweiz entstand. Rund 1250 sind es heute, davon haben etwa 800 einen Aktivstatus.

Aussergewöhnlich hoch ist der Anteil an Junioren: 150 Jungen und Mädchen zählt der Nachwuchs. Junge Talente werden finanziell unterstützt und erhalten Schulungen zu Regeln und Etiketten. Um Letztere ging es auch schon in den frühen Anfängen. Am 28. Juli 1908 schreibt «The Alpine Post» vom «Nervenkitzel», ohne den Golf so fad wäre wie Krokett.

Dumeng Clavuot, heutiger Präsident des EGC, kam schon als Kind auf den Platz in Samedan. Er erinnert sich noch an den Geruch der Holzterasse im alten Clubhaus, an die Sekretärin Anni Grass, die mit Brille und Perlenkette «hinter einer kleinen Scheibe sass

und die Eintragungen auf den benutzten Scorekarten ausradierte, um sie für ein weiteres Spiel wieder auszugeben». Vor allem aber erinnert er sich an einen Mann, der im Engadiner Golf Club eine besondere Geschichte schrieb: John Plant. Der gebürtige Engländer kam jedes Jahr für drei Monate nach St. Moritz und wohnte im Badrutt's Palace Hotel. Er unterstützte den Club über viele Jahre mit seinem Wissen. Dumeng Clavuot nahm er oft als Caddie mit auf den Platz. «John Plant», sagt er, «war so etwas wie der Grandseigneur des Golf. Er war gross und attraktiv und hatte noch mit 70 ein Handicap von 5».

Krumm denken, gerade schlagen

Die Förderung der Jugend ist dem ENGADINE GOLF CLUB seit jeher ein besonderes Anliegen. Zu seinen Mitgliedern zählen inzwischen etwa 150 Junioren. Zwei davon sind Alessandro Visinoni und Killian Hagen. Wir haben die beiden 10-jährigen gefragt, wie sie zum Golf gekommen sind und ob sie sich vorstellen können, einmal Profis zu werden. «Golfspielen», sagen sie «finden wir so richtig cool». Und obwohl sie erst seit zwei Jahren dabei sind, haben sie schon Ungeheuerliches erlebt – was nicht nur für ein präzises Spiel, sondern auch für eine grossartige Fantasie spricht.

Was braucht man, um ein guter Golfer zu sein?

Alessandro: Kampfgeist!

Killian: Hm, das Wichtigste ist aber eigentlich die Konzentration. Beim Putten zum Beispiel darfst du niemals einen Schwung machen. Da muss man echt ganz genau hinschauen.

Was sagen denn eure Klassenkameraden zu eurem Hobby?

Killian: Manche sagen, Golf ist lahm. Die meisten Jungs in unserem Alter machen lieber andere Sportarten. In einem Fussballcamp habe ich die Kinder dann mal überredet, das Golfspielen auszuprobieren. Und plötzlich haben sie alle gesagt: Golf ist total cool!

Heißt das, es gibt noch nicht so viele Golfer unter euch Kindern?

Killian: Doch, einige. Aber die meisten sind etwas älter. Dafür, dass wir erst 10 sind, spielen wir ziemlich gut. Unsere Platzreife haben wir diesen Sommer bereits gemacht. Da mussten wir auch einen Test machen.

Alessandro: Jap. Und das Gute ist: Bei dem Test kommt's nicht auf die Rechtschreibung an!

Mit welchem Schläger spielt ihr eigentlich am liebsten?

Killian: Eisen 7.

Alessandro: Ich liebe das Holz 3, auch wenn es ein bisschen schwerer ist. Den Dreier schlage ich ungefähr 80 Meter weit – und sehr gerade.

Nicht schlecht. Hat das von Anfang an so toll geklappt?

Alessandro: Bei meinem fünften Training hab' ich einfach gecheckt, wie man gut spielt... Ich denke krumm und schlage gerade!

Cooler Motto. Das muss ich mir merken.

Killian: Aber manchmal machen wir auch Luftschläge, Alessandro! Das ist dann ganz schlecht (lacht).

